

Einleitung . . . . .	9
Schiffahrt . . . . .	13
Machtkampf auf der Schelde 15. Management in Harvard 16. Erst zehn, dann tausend Arbeitsplätze 17. Gedanken über die Schiffahrt 20.	
Agfa Gevaert und die Silberkrise . . . . .	25
Eine Ehe mit Handicaps 26. Die erste Periode bei Agfa-Gevaert 29. Silber steigend, Mut fallend 31. Eine mutige Entscheidung 33. Leysen, der Landesverräter 37. Der Markt hat seine eigenen Gesetze 40. Was passiert, wenn . . . 43.	
Krise in München . . . . .	45
Horrorszenen in der Dunkelkammer 45. Und wenn es zu wiederholen wäre 51. Wiedergewählt 52. Mitbestimmung geht in Belgien nicht 54. Die Jahre nach München 58.	
Die Standaard-Story. . . . .	61
Schotten dicht 64! Sozialabkommen unter Vorbehalt 67. Wes' das Herz voll ist . . . 69. »De Standaard« in Konkurs 72. Ohne Wochenblätter 73. Eine Zerreißprobe 77. Wir liefern nicht mehr die Schlagzeile 80. Den Standaard für ein »Ei und ein Butterbrot« 81? Ein tragischer Unfall 84. Unternehmen 200 Mille 85. Auf der Suche nach Druckmaschinen 89. Die Macht eines Herausgebers 92.	
Grundsätze des Unternehmertums . . . . .	97

Nachdenkliche Betrachtungen eines Unternehmers . . .	105
Selbsterfüllung 105. Der Gebrauch der Zeit 106. Wohlstand wozu 110? Ethisches Handeln 113.	
Der machtlose Staat . . . . .	115
Zwischen Freiheit und Gleichheit 116. Kollektiver Besitz führt zu kollektiver Armut 119. Inkas und Jesuiten 121. Welche Freiheit wollen wir 124? Der erkrankte Versorgungsstaat 126. Die zerrütteten Staatsfinanzen 131. Ein würgender Druck 134. Die Umverteilungseuphorie 139. Das Versorgungsestablishment 142. Die Umverteilungspolitiker haben ausgespielt 143. Mißbräuche und Leistungsschwund 145. Mangel an stabiler Führung 147. Die mißgünstige Gesellschaft 149. Zurück zum rechten Maß 150.	
Gewerkschaften und Unternehmer . . . . .	155
Ein historischer Fehler 156. Die Stimme erheben 158. Mea culpa – Selbstbeichtigung 161. Überprüfung der Gewerkschaftsstrategien 163.	
Unternehmenspolitik und Arbeitsplätze. . . . .	165
Ausgebeutete und Ausbeuter 166. Die Schuld liegt immer woanders 170. Der Staat ist kein Unternehmer 173. Eine unhaltbare Kombination 175. Einsicht in die Arbeitslosigkeit 178. Bedrohung oder Herausforderung 179? Eine erfolgreiche Umstellung 182. Kampf dem mangelnden Verständnis 184. Es wird nicht genug unternommen 187.	
Europa auf dem Irrweg . . . . .	193
Umverteilung auf Weltebene 193. Schulden drücken den Welt- handel 195. Die drei Säulen 197. Das Non-Europa 199. Zer- splitterter Binnenmarkt 202. Sanfte Dekadenz 205?	
Glück und Erfolg . . . . .	209
André Leysen – Curriculum vitae . . . . .	219